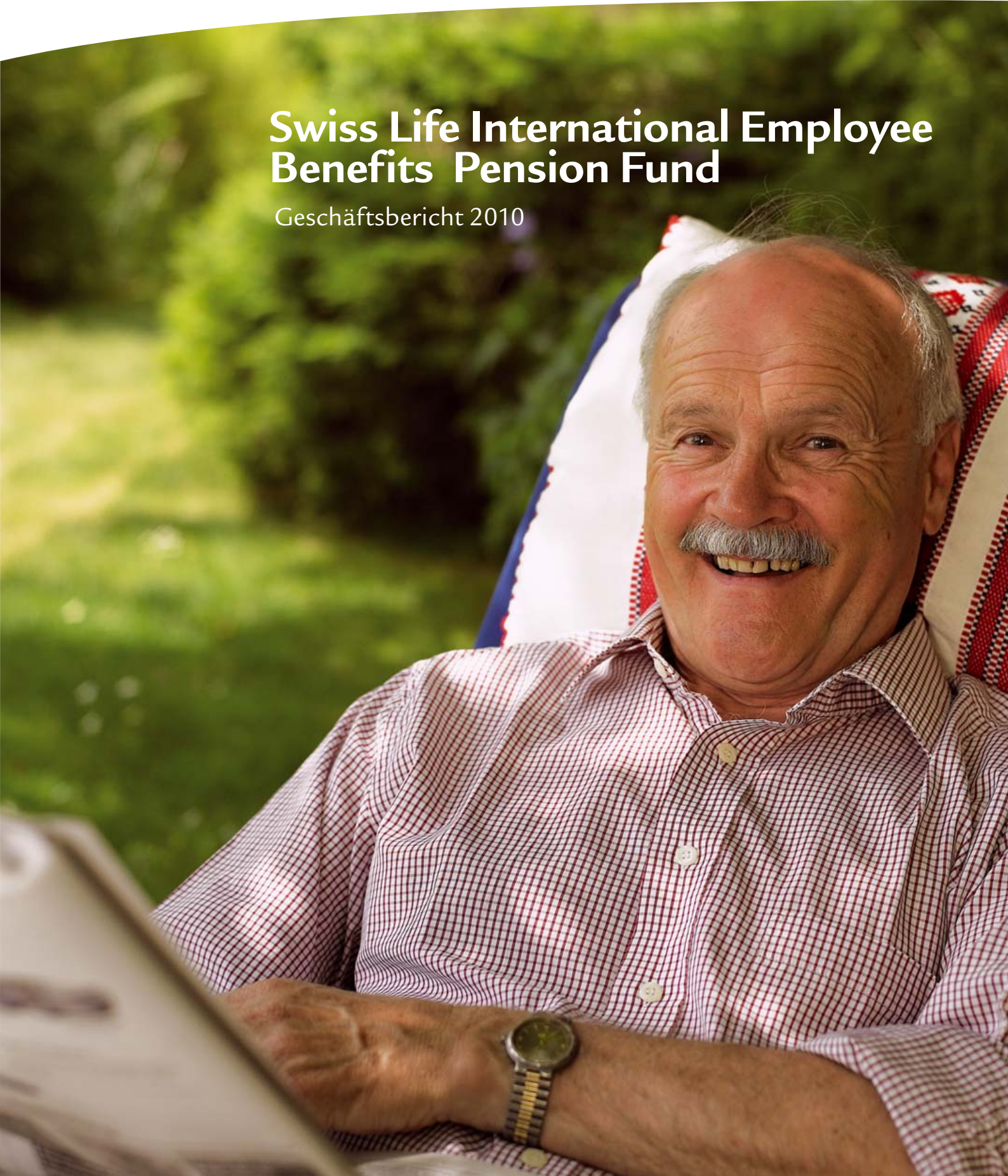




SwissLife

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Geschäftsbericht 2010



Inhalt

2	Vorwort des Präsidenten
3	Jahresbericht des Geschäftsführers
4	Bilanz
6	Betriebsrechnung
8	Anhang zur Jahresrechnung 2010
8	I Grundlagen und Organisation
9	II Aktive Mitglieder und Rentner
9	III Art der Umsetzung des Zwecks
9	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
9	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
11	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
12	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
13	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
14	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
14	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
15	Bericht der Kontrollstelle

Vorwort des Präsidenten

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen den ausführlichen Jahresbericht über das Geschäftsjahr 2010 des International Employee Benefits Pension Fund vorzulegen.

Das abgeschlossene Berichtsjahr war – wie schon die beiden Vorjahre – von grossen Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten geprägt. War die Situation für die Anleger schon im Jahr 2009 nicht einfach, wurden die Märkte im Berichtsjahr durch die Ereignisse um die schwer verschuldeten Staatshaushalte Griechenlands und Irlands erschüttert. Die Folge davon war die Euro-Krise, deren Ende zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar ist.

Die Auswirkungen dieser Turbulenzen auf den International Employee Benefits Pension Fund sind allerdings nur marginal spürbar. So war die Anlagepolitik der Stifterin Swiss Life während der gesamten Dauer des Geschäftsjahrs – auch in Bezug auf Staatspapiere der erwähnten Krisenländer – sehr konservativ. Zudem waren bestehende und potenzielle Kunden der Stiftung während der Berichtsperiode als multinational tätige Unternehmen bei der Anstellung von neuem Personal eher zurückhaltend. Trotzdem konnte die Stiftung während des Jahres einige neue Anschlüsse verzeichnen. Diese Tatsachen wirkten sich beruhigend auf den Geschäftsverlauf der Stiftung im Berichtsjahr aus.

Die Strategie von Stiftung und Stifterin, weiterhin und ausschliesslich das eher konservative – mit gerade in turbulenten Zeiten attraktiven Garantien versehene – Vollversicherungsprodukt anzubieten, hat sich als richtig erwiesen. In diesem Sinne dürfen Sie gewiss sein, dass sich der International Employee Benefits Pension Fund auch weiterhin für eine sichere und stabile berufliche Vorsorge für multinational tätige Unternehmen einsetzen wird.

Sergio Bortolin

Präsident des Stiftungsrates



Sergio Bortolin

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large 'B' followed by a horizontal line and a stylized 'C'.

Jahresbericht des Geschäftsführers

Der International Employee Benefits Pension Fund blickt auf ein ruhiges Geschäftsjahr 2010 zurück. Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr waren aber Veränderungen im Portefeuille durchaus spürbar, da verschiedene international tätige Unternehmen die Stiftung neu mit der Durchführung der Personalvorsorge für Teile ihres weltweit stationierten Personals betraut haben.

Nachdem die Prämieinnahmen der Stiftung in den Vorjahren eher stagniert hatten, resultierte aus den erwähnten neuen Anschlüssen ein merkliches Prämienwachstum. Das wird aus den vorliegenden Zahlen in der diesjährigen Erfolgsrechnung erfreulich sichtbar.

Die im Vorjahr erstmals durchgeführten Notifikationsverfahren sind im Berichtsjahr wiederum in Absprache mit der liechtensteinischen Aufsichtsbehörde FMA (Finanzmarktaufsicht) vorgenommen bzw. nachgeführt worden.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 26. April 2011 vom Stiftungsrat per Zirkulationsbeschluss genehmigt. In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen des Stiftungsrats statt.

Raymond Kröbl
Geschäftsführer



Raymond Kröbl

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Kröbl', written in a cursive style.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVEN			
LANGFRISTIGES GUTHABEN DER STIFTUNG		36 636	36 626
Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke		2 178 961	1 959 655
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER SWISS LIFE		2 178 961	1 959 655
Ausstehende Beiträge		461 649	594 453
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEWERKEN		461 649	594 453
TOTAL FORDERUNGEN		2 640 610	2 554 108
WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE	vi.1	161 834	158 004
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		2 839 080	2 748 738
TOTAL AKTIVEN		2 839 080	2 748 738

Bilanz per 31. Dezember

In CHF	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
PASSIVEN			
Vorausbezahlte Beiträge		781 535	716 395
Übrige Verbindlichkeiten		-	-
Wertschriftenguthaben		161 834	158 004
TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEWERKEN		943 369	874 399
Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern		468 285	601 078
TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SWISS LIFE		468 285	601 078
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		1 411 655	1 475 478
Freie Mittel	VII.6	520 994	608 329
Überschussreserven	VII.5	876 431	634 931
TOTAL FREIE MITTEL UND RESERVEN DER VORSORGEWERKE		1 397 426	1 243 260
STIFTUNGSKAPITAL		30 000	30 000
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		-	-
TOTAL PASSIVEN		2 839 080	2 748 738

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2010	2009
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN			
Beiträge Arbeitnehmer		710 653	259 946
Beiträge Arbeitgeber		3 261 243	2 118 470
TOTAL BEITRÄGE		3 971 896	2 378 416
Verwendung von Freien Mittel		-84 813	-2 769
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		145 302	487 167
Einlagen in Freie Mittel		579 944	208 600
Verzugszinsen auf Beiträgen		36 942	42 673
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		4 649 271	3 114 086
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen		1 318 449	3 563 104
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		1 318 449	3 563 104
TOTAL ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		5 967 720	6 677 190
Reglementarische Leistungen			
	VII.3		
Altersrenten		-3 017 902	-2 428 151
Hinterlassenenrenten		-388 741	-321 482
Invalidenrenten		-192 491	-116 858
Übrige reglementarische Leistungen		-150 882	-154 182
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-222 002	-952 306
Todsfallkapital an Destinatär		-92 236	-123 286
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär		-	-224 865
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		-4 064 254	-4 321 130
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-1 163 311	-2 345 054
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-	-
Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke		-89	-74 420
Freizügigkeitsleistungen bei Transfer		-60 207	-120 000
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-	-343 000
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-1 223 607	-2 882 474
TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-5 287 860	-7 203 604

Betriebsrechnung

In CHF	Anhang	2010	2009
AUFLÖSUNG UND BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN			
Auflösung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		438 277	367 807
Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		-579 944	-208 600
TOTAL BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN		-141 668	159 207
Ertrag aus Versicherungsleistungen			
Versicherungsleistungen		5 190 623	6 966 511
Überschussanteile aus Versicherung	VII.2	444 235	8 470
Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre		30 595	60 604
TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		5 665 453	7 035 585
Versicherungsaufwand			
Sparprämien	VII.2	-2 892 096	-1 633 557
Risikoprämien		-869 181	-572 735
Kostenprämien	VII.4	-210 619	-172 124
Prämie an Swiss Life		-3 971 896	-2 378 416
Einmaleinlagen an Versicherung		-1 463 751	-4 050 271
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-444 235	-8 470
Übrige Freie Mittel		-293 168	-170 617
Zinsaufwand für Verzugszinsen		-30 595	-60 604
TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND		-6 203 646	-6 668 378
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	VII.2	-	-
(TOTAL ZUFLUSS, ABFLUSS, BILDUNG/AUFLÖSUNG, VERSICHERUNGSERTRAG, -AUFWAND)			
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage			
Zinsertrag auf Forderungen		12 508	13 265
Zinsaufwand auf Forderungen		-12 498	-13 255
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-
Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-
Buchmässiger Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	11 611	71 341
Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-7 781	-
Reservebildung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke	VII.2	-3 830	-71 341
TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		10	10
SONSTIGER ERTRAG	VII.2	300	452
SONSTIGER AUFWAND	VII.2	-310	-463
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0

Anhang zur Jahresrechnung 2010

I Grundlagen und Organisation

I.1 RECHTSFORM UND ZWECK

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, Schaan besteht seit dem Jahr 2008. Dieser ist aus der Sammelstiftung der Rentenanstalt für die berufliche Personalvorsorge, Vaduz, herausgegangen.

Zweck der Stiftung ist die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Pensionsfondsgesetzes (PFG), insbesondere der Übernahme und Verwaltung von Systemen der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen, Berufsverbänden und sonstigen Trägerunternehmen mit Sitz im EWR und im EFTA-Raum. Die Stiftung bezweckt unter anderem die betriebliche Altersversorgung für im Ausland tätige Arbeitnehmer (Expatriates, d. h. Arbeitnehmer, welche nicht der Sozialversicherungspflicht im Sitzland des Arbeitgebers unterliegen).

I.2 REGISTRIERUNG

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde errichtet und am 2. Dezember 2008 im Öffentlichkeitsregister eingetragen worden.

I.3 ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Januar 2008 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für einen Pensionsfonds massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

I.4 FÜHRUNGSORGAN/ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen von Swiss Life als Stifterfirma für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

STIFTUNGSRAT

Sergio Bortolin, Winterthur ZH, Präsident, Swiss Life, Zürich

Andreas Zingg, Bergdietikon AG, Swiss Life, Zürich

Margrit Schmid, Zürich ZH, Swiss Life, Zürich

Adrian Brügger, Pfäffikon SZ, Swiss Life, Zürich

AMTSDAUER

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010

ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

Der Präsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, Swiss Life, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Swiss Life, Zürich, vertreten durch *Raymond Kröbl*

SITZ DER STIFTUNG

in der Specki 3, FL-9194 Schaan

I.5 REVISIONSSTELLE UND AUFSICHTSBEHÖRDE**REVISIONSSTELLE**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE

FMA – Finanzmarktaufsicht Versicherungsunternehmen und Vorsorgeeinrichtungen, Vaduz (Fürstentum Liechtenstein)

I.6 ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER

Per 31. Dezember 2010 waren 60 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 49), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres zwei Verträge aufgelöst und dreizehn Verträge neu abgeschlossen wurden.

II Aktive Mitglieder und Rentner

	2010	2009
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER UND INVALIDE	287.0	214.0
Anzahl Altersrentner	64.0	57.0
Anzahl Mitglieder Total	351.0	271.0
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER PRO VORSORGEWERK	4.8	4.4

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen. Die Finanzierung ist für jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgereglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Rechnungslegung der Stiftung wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2010 von CHF 135.20 (31. Dezember 2009 CHF 132.00) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, werden zum Nominalwert bewertet. Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung entspricht den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Grundlage sind die effektiven Zahlen inklusive Rappen, die jedoch im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen werden.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**V.1 ART DER RISIKODECKUNG**

Die Risiken sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt.

V.2 ERLÄUTERUNG VON AKTIVEN UND PASSIVEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber Swiss Life handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei Swiss Life (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven, freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche den Vorsorgewerken aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugeteilt wurden (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

V.3 ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF	2010	2009
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 1.1.	32.1	32.3
Zunahmen	6.0	6.6
Abnahmen	- 4.0	- 6.8
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 31.12.	34.1	32.1
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 1.1.	35.0	35.6
Zunahmen	2.2	0.8
Abnahmen	- 0.8	- 1.4
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 31.12.	36.4	35.0
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1.	0.6	0.8
Zunahmen	-	0.2
Abnahmen	- 0.3	- 0.4
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12.	0.3	0.6
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1.	67.7	68.7
Zunahmen	8.2	7.6
Abnahmen	- 5.1	- 8.6
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12.	70.8	67.7

V.4 ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS

Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag, der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt.

V.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN

Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2,5 bis 3,5% zur Anwendung. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif und der technische Zins wurden im Jahr 2010 nicht verändert. Die Altersguthaben wurden im Jahr 2010 mit 1,5% verzinst.

V.6 DECKUNGSGRAD

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100% durch Swiss Life gedeckt.

V.7 ERGEBNIS 2010, ÜBERSCHUSS

Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen

zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen.

Den Vorsorgewerken werden jährlich Überschussanteile aus dem Überschussfonds zugeteilt. Diese werden jeweils zu Beginn des ihrer Entstehung folgenden Versicherungsjahres fällig und werden bis zu ihrer Verwendung verzinslich angesammelt. Den Vorsorgewerken wird der ihnen zustehende Überschussanteil jeweils mitgeteilt.

Ohne anderslautenden Beschluss der Verwaltungskommission wird mit dem Überschussanteil wie folgt verfahren: Der Überschussanteil wird nach einem vorgegebenen Schlüssel auf die einzelnen Versicherten verteilt (Quote). Dieser Schlüssel berücksichtigt die Quelle des Überschussanteils (Ertrag aus dem Sparprozess, Risiko und Kosten) und nimmt die entsprechende Gewichtung vor.

Die für die einzelne erwerbstätige Person ermittelte Quote wird ihr an dem auf die Mitteilung folgenden Stichtag als Einlage zugewiesen und zur Erhöhung ihres überobligatorischen Altersguthabens verwendet.

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund hält gemäss der Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche er anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 1. Juli 1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält er Aktien der Swiss Life Holding, welche ihm aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004, zugekommen sind. Eigentümer der Aktien ist der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, wobei die Aktien jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen sind.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31. Dezember 2010 einen Kurswert von CHF 135.20 (31. Dezember 2009 CHF 132.00).

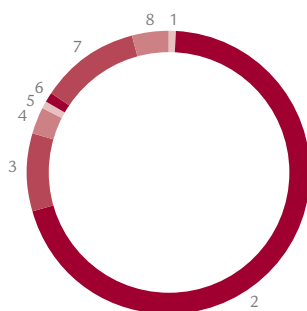
VI.2 ANGABEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN VON SWISS LIFE FÜR DAS DECKUNGSKAPITAL

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben von Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund.

Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv von Swiss Life für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Swiss Life garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Für Detailinformationen wird auf die Betriebsrechnung 2010 für das Kollektivgeschäft Swiss Life hingewiesen.

Die Darstellung zeigt die Aufteilung der von Swiss Life getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.



Das Anlageportefeuille von Swiss Life in der beruflichen Vorsorge im Detail

TOTAL 100%

1 Flüssige Mittel und Festgelder.....	0.87%
2 Festverzinsliche	69.76%
3 Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	9.09%
4 Aktien und Anteile an Anlagefonds.....	2.88%
5 Private Equity und Hedge Funds.....	0.96%
6 Anlagen in Beteiligungen	0.96%
7 Immobilien	11.55%
8 Sonstige Kapitalanlagen.....	3.93%

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

VII.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zur Bilanz gibt es keine weiteren Erläuterungen.

VII.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von Swiss Life zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben und zum anderen in Form von Überschussrenten zugunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachte Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Buchmässiger Kursverlust und Buchmässiger Kursgewinn aufgeführt. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Der Ertrag aus der Nennwertrückzahlung von CHF 2.40 pro Aktie im Juli 2010 wurde dem Konto freie Mittel gutgeschrieben. Die Differenz der zwei Positionen unter Reserveauflösung durch Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke erscheint als Belastung des Wertschriftenerfolgs Swiss Life an die angeschlossenen Vorsorgewerke (belastender Wertschriftenerfolg). Die Zunahme des Wertschriftenerfolgs im Vergleich zum Vorjahr ergab sich weitgehend durch den Zugang der buchmässigen Kursgewinne auf den noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position Sonstiger Ertrag.

VII.3 REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN

Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

In CHF	2010	2009
ALTERSRENTEN		
Altersrenten	2 981 575	2 391 337
Alterszusatzrenten	36 327	36 815
TOTAL ALTERSRENTEN	3 017 902	2 428 151
HINTERLASSENENRENTEN		
Witwen-/Witwerrenten	384 410	319 150
Waisenrenten	4 331	2 332
TOTAL HINTERLASSENENRENTEN	388 741	321 482
INVALIDENRENTEN		
Invalidenrenten	192 491	116 858
TOTAL INVALIDENRENTEN	192 491	116 858
ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		
Laufende Beitragsbefreiungen	113 940	111 509
Verzugszinsen auf Leistungen	36 942	42 673
TOTAL ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	150 882	154 182
KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG		
Kapitalleistungen bei regulärer Pensionierung	74 231	845 170
Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung	147 771	107 136
TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG	222 002	952 306
KAPITALLEISTUNG BEI TOD UND INVALIDITÄT		
Todesfallkapital an Destinatär	92 236	123 286
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär	-	224 865
TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT	92 236	348 151
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	4 064 254	4 321 130

VII.4 KOSTEN

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist zu 100% bei Swiss Life rückversichert. Diese Rückversicherung bezieht sich nicht nur auf die versicherungstechnischen Risiken, sondern beinhaltet auch die Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen genau den Kostenprämien, die an Swiss Life weitergegeben werden. Ein allfälliger Kostenverlust wird von Swiss Life getragen.

Die Position Kostenprämien weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz (www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

	2010	2009
Kosten für allg. Verwaltungsaufwand	163 004	135 978
Kosten für Marketing und Werbung ¹	47 615	36 146
TOTAL KOSTEN	210 619	172 124

¹ Diese Position beinhaltet auch die Kosten für Akquisition und Betreuung der Kunden. Dazu zählen insbesondere auch einmalige sowie wiederkehrende Entschädigungen an Makler und Aussendienst.

VII.5 ENTWICKLUNG DER ÜBERSCHUSSRESERVEN

In CHF	2010	2009
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 1.1.	634 931	660 211
Zunahme durch Überschusszuweisung	428 716	4 087
Zunahme durch Transfer	4 824	87 976
Zinsgutschrift	7 352	5 019
TOTAL ZUNAHMEN	440 892	97 081
Abnahme für Beitragszahlung	-59 468	-2 769
Abnahme durch Vertragsauflösung	-89	-9 733
Abnahme für Leistungserhöhung	-116 922	-93 171
Abnahme durch Transfer	-22 913	-16 688
TOTAL ABNAHMEN	-199 392	-122 361
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 31.12.	876 431	634 931

VII.6 ENTWICKLUNG DER FREIEN MITTEL

In CHF	2010	2009
STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.	608 329	729 001
Zunahme durch Neugeld (Vertragszugänge)	125 464	-
Zunahme durch Einzahlung	2 873	5 985
Zunahme durch Transfer	18 068	110 552
Zinsgutschrift	5 146	8 236
TOTAL ZUNAHMEN	151 550	124 773
Abnahme für Beitragszahlung	-25 345	-
Abnahme durch Vertragsauflösung	-	-64 687
Abnahme für Leistungserhöhung	-176 246	-77 446
Abnahme durch Transfer	-37 294	-103 312
TOTAL ABNAHMEN	-238 885	-245 445
STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12.	520 994	608 329

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine weiteren Sachverhalte vor, welche nicht unter den vorangegangenen Positionen erwähnt werden können.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse zu verzeichnen, welche die Finanzierung der Vorsorge, die Beurteilung der Jahresrechnung oder die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds massgeblich beeinflussen.

Zürich, 14. April 2011

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Sergio Bortolin
Präsident

Raymond A. Kröbl
Geschäftsführer

Bericht der Kontrollstelle



PricewaterhouseCoopers AG
 Birchstrasse 160
 8050 Zürich
 Telefon +41 58 792 44 00
 Fax +41 58 792 44 10
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
 an den Stiftungsrat des
 Swiss Life International Employee Benefits
 Pension Fund (Collective Foundation)
 Schaan, Fürstentum Liechtenstein

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung und über das Erfordernis eines zweckmässigen und funktionierenden Risikomanagements und internen Kontrollsystems eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats.

Ferner bestätigen wir in Übereinstimmung mit Art. 31 der Pensionsfondsverordnung (PFV), dass die Voraussetzungen für die Bewilligung dauernd und weiterhin erfüllt sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Roland Sauter
 Leitender Revisor

Michael Bührle

Zürich, 14. April 2011

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Impressum

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wird nur in deutscher Sprache publiziert. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

HERAUSGEBERIN

Swiss Life, Zürich

FOTOGRAFIE

Caspar Martig, Wabern

PRODUKTION

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

DRUCK

Swissprinters Zürich AG, Schlieren, Zürich

© Swiss Life, 2011





SwissLife
So fängt Zukunft an.